

## Pressemeldung

### Anti-Gewalt-Hotline während der Gay Games - Vorfälle spiegeln alltägliches Ausmaß an Diskriminierung und Gewalt

Die vom Schwulen Überfalltelefon 19228 Köln und dem RUBICON Beratungsteam gemeinsam angebotene Anti-Gewalt-Hotline während der Gay Games war trotz oder gerade wegen der fehlenden Anrufe ein Erfolg. Schließlich hatte sich das von Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit organisierte Projekt ausdrücklich als Beitrag zur Gewaltprävention verstanden. Ganz ohne Vorfälle blieben die Gay Games jedoch nicht: ein junger Niederländer wurde vor seinem Hotel, darauf angesprochen, ob er schwul sei und dann unmittelbar darauf mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Der Kölner Stadtanzeiger berichtete von einer schwarzen Lesbe, die von einem Kölner Hotelbesitzer diskriminiert wurde und auch die bei einem solchen Ereignis zu erwartenden Diebstähle blieben nicht aus. Ob die am 26. und 27. Juli um den Rudolf- und Marienplatz verteilten Hetzzettel mit der erhöhten Präsenz homosexuellen Lebens vor den Gay Games zusammenhängen, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Mittlerweile haben sich neun schwule Männer gemeldet, die einen solchen Zettel in ihrem Briefkasten vorfanden.

Aus Sicht der Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule spiegeln die genannten Vorfälle das vorhandene Ausmaß an Diskriminierung und Gewalt wider, das es trotz gewachsener Normalität und einer größeren Sichtbarkeit von Lesben und Schwulen in der Gesellschaft gibt. Es äußert sich in Beschimpfungen, Drohungen und Angriffen auf der Straße aber auch in Ausgrenzung und Gewalt in der Schule, am Arbeitsplatz und in der Nachbarschaft. Insgesamt 132 solcher Vorfälle wurden im Jahr 2009 durch Anlauf- und Beratungsstellen in NRW dokumentiert und von der Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit ausgewertet.

Der größte Teil davon wurde in Köln durch das Schwule Überfalltelefon 19228 und das RUBICON Beratungszentrum gemeldet.

„Die Fälle, die im Rahmen von Beratungsgesprächen geäußert und dokumentiert werden, bilden jedoch nur die Spitze des Eisberges ab“, ist sich Landeskoordinatorin Almut Dietrich aufgrund von Forschungsergebnissen sicher. Eine bundesweite Studie zu Gewalterfahrungen von schwulen und bisexuellen Männern hatte zum Ergebnis, dass 40 % der befragten Männer in den letzten 12 Monaten einen Vorfall von Diskriminierung oder Gewalt erlebt hatten. Unter schwulen und bisexuellen Jugendlichen lag der Anteil sogar bei 61 % (Maneo 2007/ 2008).

Manchmal wenden sich Betroffene direkt an die Landeskoordination, um einen Vorfall zu melden wie z.B. die lesbische Frau, die während der Fußball-WM vor einer Lesben- und Schwulenbar in Düsseldorf angegriffen wurde. (siehe auch Meldung des Schwulen Überfalltelefons Düsseldorf und der Landeskoordination).

Informationen und Adressen von Anlaufstellen in Köln und NRW: [www.vielfalt-statt-gewalt.de](http://www.vielfalt-statt-gewalt.de)

**Kontakt:** Almut Dietrich, Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule in NRW, Tel. 0221-27 66 999-55, [kontakt@vielfalt-statt-gewalt.de](mailto:kontakt@vielfalt-statt-gewalt.de)

## Überfall vor Lesben- und Schwulenbar in Düsseldorf

Hatte der Angriff auf eine lesbische Frau und einen schwulen Mann am 07. Juli - nach dem verlorenen WM-Spiel Deutschland-Spanien - vor einer Bar in Düsseldorf einen lesben- und schwulenfeindlichen Hintergrund?

Inge H., die als eine der beiden Opfer ein blaues Auge, eine offene Wunde am Jochbein, eine angebrochene Nase und zahlreiche Prellungen an Kopf und Körper davon trug, ist sich dessen sicher. Die Bar, durch die Regenbogenfahne und den Internetauftritt eindeutig als lesben- und schwulenfreundlich erkennbar und werde sowohl bei den Gästen als dort tagenden Gruppen überwiegend von lesbisch-schwulem Publikum besucht. Noch eindeutiger ist für sie die Tatsache, dass die beiden Angreifer, zwei junge Männer, ein heterosexuelles Paar mit Spanienfahne ignorierten und sich stattdessen auf die Gruppe von Lesben und Schwulen zu bewegten, die vor der Kneipe und im Eingang standen. Die ersten Personen, auf die sie treffen sind Inge H. und Harry K.

Inge H. beschreibt den Überfall, der nur wenige Minuten dauert so:

„Zwei junge Männer steigen aus einem Taxi aus, die hintere Tür auf der Beifahrerseite bleibt geöffnet. Einer der beiden Männer, blond ca. 180 groß, bewegt sich mit ausgebreiteten Armen auf die Gruppe vor der Kneipe zu, der andere folgt ihm. Wir dachten, er will zu uns und mit uns feiern und machen die gleichen Bewegungen, Arme auseinander und tänzeln.“

Dann geht alles sehr schnell:

„Der blonde Mann holt mehrfach aus und bearbeitet den Kopf von Harry K., der neben mir steht. Ich habe den Eindruck, der will noch richtig in die Kneipe rein und da alles einfach kurz und klein hauen. Die beiden Personen mit der Spanienfahne interessieren ihn überhaupt nicht. Er kommt nicht an uns vorbei, weil wir den Durchgang zur Kneipe blockieren, hat aber den Blick darauf ausgerichtet.“

Als der Angreifer von Harry K. ablässt, greift Inge H. ein und wird nun selbst zum Ziel der Angriffe. Kurz darauf flüchten die beiden Männer.

Für das Schwule Überfalltelefon Düsseldorf und die Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit für Lesben und Schwule ist der Überfall ein Indiz dafür, dass es trotz gewachsener Normalität und einer größeren Sichtbarkeit von Lesben und Schwulen in der Gesellschaft immer noch stark lesben- und schwulenfeindliche Tendenzen gibt. Diese äußern sich in Beschimpfungen, Drohungen und Angriffen auf der Straße aber auch in Ausgrenzung und Gewalt in der Schule, am Arbeitsplatz und in der Nachbarschaft. Insgesamt 132 solcher Vorfälle wurden im Jahr 2009 durch Anlauf- und Beratungsstellen in NRW dokumentiert und von der Landeskoordination der Anti-Gewalt-Arbeit ausgewertet.

In Düsseldorf bieten das Schwule Überfalltelefon und die Lesbenberatung in der Frauenberatungsstelle Betroffenen Hilfe und Unterstützung an.

Schwules Überfalltelefon Düsseldorf: 0211 - 19 22 8, [www.duesseldorf19228.de](http://www.duesseldorf19228.de)

Lesben beraten Lesben, frauenberatungsstelle Düsseldorf: Tel. 0211 - 68 68 54,  
[www.frauenberatungsstelle.de](http://www.frauenberatungsstelle.de)

Weitere Informationen: [www.vielfalt-statt-gewalt.de](http://www.vielfalt-statt-gewalt.de)